

Für den in der Bundesrepublik Deutschland lebenden US-amerikanischen Publizisten und Wirtschaftsjournalisten F. William Engdahl ist der Sturz Mursis in Ägypten ein Zeichen dafür, dass der von Washington inszenierte "Arabische Frühling" gescheitert ist.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 088/13 – 08.07.13

## Durch Mursis Sturz gerät die islamistische Strategie Washingtons in eine Krise Die Proteste in Ägypten waren auch gegen die USA gerichtet

Von F. William Engdahl  
Global Research, 04.07.13

( <http://www.globalresearch.ca/washington-islamist-strategy-in-crisis-as-morsi-toppled/5341595> )

Die schnelle Eingreifen der ägyptischen Militärs am 3. Juli und die Inhaftierung Mohammed Mursis und anderer Schlüsselfiguren der Muslimbruderschaft ist ein gewaltiger Rückschlag für die US-Strategie des "Arabischen Frühlings", mit der Washington unter Ausnutzung fanatisierter Islamisten von China über Russland bis in den energiereichen Mittleren Osten Verwirrung stiften wollte. Mursi wies die Behauptung des ägyptischen Verteidigungsministers, er habe sein Amt aufgegeben, um ein Blutbad zu verhindern, zurück, verlangte die Achtung, die ihm nach der Verfassung zusteht, und forderte die Armee auf, ihr Ultimatum zurückzunehmen. Für zukünftige Historiker könnte sich dieses Ereignis als der Wendepunkt erweisen, ab dem die USA ihre Rolle als einzige Supermacht zu verlieren begann.

Ein Jahr, nachdem die undurchsichtige Muslimbruderschaft in Ägypten an die Macht gelangte (s. dazu <http://de.wikipedia.org/wiki/Muslimbr%C3%BCder> ), mit Mohammed Mursi einen der ihren zum Präsidenten machte und sich die Mehrheit im Parlament sicherte, gingen Millionen Ägypter wegen der beabsichtigten Einführung der Scharia (des islamischen Rechts, s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Scharia> ) und der großen wirtschaftlichen Probleme auf die Straße – bis das ägyptische Militär erneut eingriff. Der Putsch fand unter Führung des Verteidigungsministers und Armeechefs General Abdel Fattah al-Sissi statt. Es ist wichtig, zu wissen, dass al-Sissi ein gläubiger Moslem ist, den Mursi erst im letzten Jahr



Fotos von einer Demo auf dem Tahrir-Platz  
(entnommen aus

<http://directorblue.blogspot.co.uk/2013/07/15-photos-from-tahrir-square-protests.html> )

noch relativ jung zum General ernannt hat. Er wurde in Washington ausgebildet und auch vom Pentagon sehr geschätzt. Dass ausgerechnet er geputscht hat, zeigt, wie sehr die Ägypter die Muslimbruderschaft inzwischen ablehnen. Al-Sissi gab am Mittwochabend, dem 3. Juli, bekannt, der Vorsitzende Richter des Verfassungsgerichts werde vorübergehend als Präsident amtieren und eine Übergangsregierung aus Technokraten bilden, die bis zu baldmöglichst anberaumten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen die Geschäfte führe. Er tat das im Beisein führender Repräsentanten der Christen, der weltlichen Opposition und der Muslime. Al-Sissi sagte, die Bemühungen der Armee, einen nationalen Dialog und die Versöhnung aller Gruppierungen herbeizuführen, seien allgemein begrüßt und nur von Präsident Mursi und seiner Muslimbruderschaft abgelehnt worden.

## Die Empörung der Ägypter richtete sich auch gegen die USA

Der vielleicht bedeutendste Aspekt der Massenproteste der letzten Wochen, die in der Entscheidung der Militärs kulminierten, erneut die Kontrolle zu übernehmen, war, dass sie eindeutig auch gegen Washington gerichtet waren. Viele Demonstranten trugen handgefertigte Plakate, auf denen Obama und seine in Kairo residierende Botschafterin Anne Patterson kritisiert wurden, weil sie einseitig Partei für die Muslimbruderschaft ergriffen.



Die Proteste richteten sich ausdrücklich auch gegen Anne Patterson, die US-Botschafterin in Kairo. Frau Patterson hatte noch am 18. Juni die gegen Mursi protestierenden Ägypter kritisiert. Sie tönte: "Einige behaupten, Proteste auf der Straße führten zu besseren Ergebnissen als Wahlen. Ehrlich gesagt, meine Regierung und ich sind da sehr skeptisch." In einem längeren Interview in der Online-Ausgabe der ägyptischen Zeitung *Al-Ahram* im Mai vermied die US-Diplomatin jede Kritik an Mursi und stellte fest: "Tatsache ist, dass er eine legitime Wahl gewonnen hat. Natürlich ist es immer schwierig, sich auf eine neue Regierung einzustellen. Aber auf der Ebene der staatlichen Institutionen haben wir es immer noch mit den gleichen Militärs und Beamten zu tun, zu denen wir seit langem beste Beziehungen unterhalten." [1]

Die Intervention der (ägyptischen) Militärs erfolgte auch gegen den ausdrücklichen Wunsch des US-Präsidenten Obama und seines Generalstabschefs, des Generals Martin Dempsey. Obama hatte mit dem ägyptischen Präsidenten (Mursi) und Dempsey mit General Sedki Sobhi, dem Chef des ägyptischen Generalstabs, in der Hoffnung telefoniert, die dreiseitige Krise zwischen dem Regime, der Armee und der Protestbewegung noch beilegen zu können. Jetzt steht Obama wie ein begossener Pudel da. [2]

Die Intervention der (ägyptischen) Militärs erfolgte auch gegen den ausdrücklichen Wunsch des US-Präsidenten Obama und seines Generalstabschefs, des Generals Martin Dempsey. Obama hatte mit dem ägyptischen Präsidenten (Mursi) und Dempsey mit General Sedki Sobhi, dem Chef des ägyptischen Generalstabs, in der Hoffnung telefoniert, die dreiseitige Krise zwischen dem Regime, der Armee und der Protestbewegung noch beilegen zu können. Jetzt steht Obama wie ein begossener Pudel da. [2]

Bedeutsam ist auch, dass der saudische König Abdullah und die Chefs der konservativen Vereinigten Arabischen Emirate / UAE die Intervention der ägyptischen Militärs ausdrücklich begrüßt haben – mit der bemerkenswerten Ausnahme des Emirs von Katar, der als einziger die Muslimbruderschaft unterstützt. SPA, die staatliche Nachrichtenagentur Saudi-Arabiens, verbreitete das offizielle Statement des Königs: "Im Namen der Bevölkerung von Saudi-Arabien und auch in meinem Namen gratulieren wir denen, die in dieser kritischen Periode in der Geschichte Ägyptens die Führung übernommen haben. Wir beten zu Gott, dass er ihnen helfen möge, die übernommene Verantwortung zu tragen und den Forderungen unseres ägyptischen Brudervolkes gerecht zu werden." [3]

Ein Kreisen der Armee und der Geheimdienste Israels nahestehender Blog berichtete, das ägyptische Militär habe mit stillschweigender Unterstützung Saudi-Arabiens und anderer konservativer Golfstaaten gehandelt. In dem Bericht ist auch zu lesen, dass Saudi-Arabien und die UAE der ägyptischen Armee den Fehlbetrag im Militärhaushalt ersetzen würden, falls die Obama-Administration die jährliche US-Militärhilfe für Ägypten in Höhe von 1,3 Milliarden Dollar einstellt. Darin steht auch: "Die Saudis, die UAE und andere Golfstaaten wie Bahrain und Kuwait werden ab sofort große Summen aufwenden, um die ägyptische Wirtschaft anzukurbeln. Damit soll den ägyptischen Volksmassen gezeigt werden, dass ihnen eine funktionierende Wirtschaft einen minimalen Lebensstandard sichern und den Hunger beseitigen kann, den viele unter der Herrschaft der Muslimbruderschaft leiden mussten. Nach unseren Quellen haben sich die Saudis und die UAE verpflichtet, künftig die Riesensumme von 13 Milliarden Dollar zu zahlen, die im letzten Jahr aus Katar nach Kairo in die Taschen der Muslimbruderschaft geflossen sind." [4]

Unabhängig davon, ob der Bericht über die versprochene Hilfe zutrifft oder nicht – die Militärintervention in Ägypten hat jedenfalls tektonische Schockwellen in der ganzen islamischen Welt ausgelöst. Als die Massenproteste in Ägypten vor einer Woche dramatisch anschwellen, hat Scheich Hamad al-Thani, der bisherige Herrscher Katars, der die Muslimbruderschaft offen unterstützt hat, die Macht seinem 33-jährigen Sohn übertragen der als gemäßigt gilt. Der Sohn feuerte sofort den der Muslimbruderschaft freundlich gesinnten Premierminister Scheich Hamad bin Jassim. Katar hatte Mursis ägyptische Muslimbruderschaft mit etwa 8 Milliarden unterstützt, und Yusuf al-Qaradawi, der geistliche Führer der Muslimbruderschaft, hat jahrzehntelang in Doha (der Hauptstadt Katars) gelebt, und von dort aus seine häufig umstrittenen Predigten verbreitet. Katars regierungseigener TV-Sender *Al Jazeera* musste viel Kritik einstecken, weil er sich in den letzten Jahren zunehmend von einem angesehenen, unabhängigen, arabischen Nachrichtenkanal in einen Propagandasender der Muslimbruderschaft verwandelt hat. [5] Bezeichnenderweise gehörte zu den ersten Aktionen der ägyptischen Militärs die Schließung des *Al-Jazeera*-Studios in Kairo.

Die schwere Niederlage der Muslimbruderschaft in Ägypten wird sich auch auf die Türkei auswirken, wo derzeit die der Muslimbruderschaft nahestehende AKP (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Adalet\\_ve\\_Kalk%C4%B1nma\\_Partisi](http://de.wikipedia.org/wiki/Adalet_ve_Kalk%C4%B1nma_Partisi)) des Premierministers Recep Tayyip Erdogan herrscht. Noch konnte Erdogan die Massenproteste in seinem Land von seiner Polizei mit Tränengas und starken Wasserwerfern gewaltsam eindämmen lassen. Unter Erdogan wurde die Türkei zum Einfallstor und Rückzugsgebiet für hauptsächlich von Katar bezahlte Söldner, die in Syrien versuchen, die Regierung Bashar al-Assads zu vertreiben und durch ein Regime der Muslimbruderschaft zu ersetzen. Noch kurz vor seinem Sturz hatte der ägyptische Präsident Mursi dazu aufgerufen, Assad durch einen Dschihad (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Dschihad>) zu beseitigen.

Entscheidend wird sein, wie Obama auf den Zusammenbruch des von Washington inszenierten "Arabischen Frühlings" reagiert. Der Arabische Frühling von gestern könnte zum Albtraum eines sibirischen Winters für Washington werden.

### **Anmerkungen / Notes:**

[1] John Hudson, Knives Come Out for US Ambassador to Egypt Anne Patterson, Foreign Policy, July 3, 2013, accessed in [http://thecable.foreignpolicy.com/posts/2013/07/03/knives\\_come\\_out\\_for\\_us\\_ambassador\\_to\\_egypt\\_anne\\_patterson](http://thecable.foreignpolicy.com/posts/2013/07/03/knives_come_out_for_us_ambassador_to_egypt_anne_patterson)

[2] DebkaFile, Army deposes Morsi. In TV statement, army chief names judge provisional president. Tahrir Sq. jubilant, DEBKAFfile Special Report July 3, 2013. Accessed in

<http://www.debka.com/article/23088/Army-deposes-Morsi-In-TV-statement-army-chief-names-judge-provisional-president-Tahrir-Sq-jubilant>

[3] Reuters, Saudi king congratulates new Egyptian head of state, July 4, 2013, accessed in <http://ca.news.yahoo.com/saudi-king-congratulates-egyptian-head-state-221341784.html>

[4] DebkaFile, Saudis, Gulf emirates actively aided Egypt's military coup settling score for Mubarak ouster, DEBKAfile Exclusive Report July 4, 2013  
<http://www.debka.com/article/23090/Saudis-Gulf-emirates-actively-aided-Egypt-%E2%80%99s-military-coup-settling-score-for-Mubarak-ouster>

[5] Simeon Kerr, Fall of Egypt's Mohamed Morsi is blow to Qatari leadership, Financial Times, July 3, 2013, accessed in <http://www.ft.com/intl/cms/s/0/af5d068a-e3ef-11e2-b35b-00144feabdc0.html#axzz2Y4-bYmKsb>

(Wir haben den erhellenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Informationen über den Autor sind aufzurufen unter [http://de.wikipedia.org/wiki/F.\\_William\\_Engdahl](http://de.wikipedia.org/wiki/F._William_Engdahl) . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



## **Washington Islamist Strategy in Crisis as Morsi Toppled. Egypt Protest directed against US**

By F. William Engdahl

July 04, 2013

*The swift action by Egypt's military to arrest Mohamed Morsi and key leaders of his Muslim Brotherhood organization on July 3 marks a major setback for Washington's "Arab Spring" strategy of using political Islam to spread chaos from China through Russia across the energy-rich Middle East. Morsi rejected the Defense Minister's demand that he quit to avert a bloodbath. He said he stood by his "constitutional dignity" and demanded the army's withdrawal of its ultimatum. It may become the major turning point of America's decline as world Sole Superpower when future generations of historians view events.*

One year after the secretive Muslim Brotherhood seized power and put their man, Mohamed Morsi in as President and dominated the Parliament, Egypt's military has moved in, against a backdrop of millions of people on the streets protesting Morsi's imposition of strict Sharia law and failure to deal with the collapsing economy. The coup was led by Defense Minister and army chief General Abdel Fattah el-Sissi. Significantly, el-Sissi was appointed as a devout Muslim younger general by Morsi last year. He was also trained and well-regarded in Washington by Pentagon leadership. That he leads the coup indicates the depth of the rejection of the Brotherhood inside Egypt. Al-Sissi announced Wednesday night, July 3, that the head of the Constitution Court will act as provisional president and form an interim government of technocrats to run the country until early presidential and parliamentary elections. He was flanked by Christian, secular opposition and Muslim leaders. Al-Sissi said that all the army's efforts to affect a national dialogue and reconciliation

were welcomed by all factions and blocked by President Morsi and his Muslim Brotherhood.

## **Outrage aimed against US**

Perhaps the most significant aspect of the mass mobilization of protesters in recent weeks that culminated in the decision by the military to actively take control was the clear anti-Washington character of the street protests. Demonstrators carried hand-made posters denouncing Obama and his pro-Muslim Brotherhood Cairo Ambassador, Anne Patterson.

Egypt's Cairo Ambassador, Anne Patterson was a special target of the protests. Patterson made remarks June 18 to discourage the anti-Morsi protesters. She told Egyptians, "Some say that street action will produce better results than elections," Patterson said. "To be honest, my government and I are deeply skeptical." Then in an even more explicit interview with the Egyptian Ahram Online in May, the US diplomat refused to be critical of Morsi and stated, "The fact is they ran in a legitimate election and won. Of course it is challenging to be dealing with any new government. However, at the state institutional level, we are for instance still liaising with the same military and civil service personnel, and thus have retained the same long-established relations." [1]

The military action also came against the explicit intervention of US President Obama and his Chairman of the Joint Chiefs of Staff, General Martin Dempsey. Obama called the Egyptian president and Dempsey phoned Chief of staff General Sedki Sobhi, hoping to defuse the three-way crisis between the regime, the army and the protest movement. Now Obama stands with more than egg on his face. [2]

Significantly, Saudi King Abdullah and leaders of the conservative UAE emirates, with notable exception of the pro-Muslim Brotherhood Emir of Qatar, have openly greeted the military action in Egypt. Saudi state news agency SPA reported, "In the name of the people of Saudi Arabia and on my behalf, we congratulate your leadership of Egypt in this critical period of its history. We pray for God to help you bear the responsibility laid upon you to achieve the ambitions of our brotherly people of Egypt," as official statement from the King. [3]

A news blog reported close to Israeli military and intelligence circles, says that the Egyptian military acted with quiet backing by Saudi Arabia and other conservative Gulf nations. According to these reports, should the Obama administration cut off the annual US aid allocation of \$1.3 billion to Egypt's military, Saudi Arabia and the UAE would make up the military budget's shortfall. As well, they state, Saudis, UAE and other Gulf nations, such as Bahrain and Kuwait, "would immediately start pumping out substantial funds to keep the Egyptian economy running. The Egyptian masses would be shown that in a properly managed economy, they could be guaranteed a minimal standard of living and need not go hungry as many did under Muslim Brotherhood rule. According to our sources, the Saudis and the UAE pledged to match the funds Qatar transferred to the Muslim Brotherhood's coffers in Cairo in the past year, amounting to the vast sum of \$13 billion." [4]

Whether the report of pledged aid materializes or not, the military intervention in Egypt is sending tectonic shock waves across the entire Islamic world. A week ago as mass protests in Egypt swelled, Qatar's openly pro-Muslim Brotherhood Sheikh Hamad al-Thani surprisingly turned rule over to his 33-year old son, reported a moderate. The son immediately fired the pro-Brotherhood Prime Minister Sheikh Hamad bin Jassim. Qatar had given Morsi's Egyptian Brotherhood some \$8 billion and Muslim Brotherhood's spiritual leader, Yusuf al-Qaradawi, has lived in Doha for decades, using it as a base to project his of-

ten controversial sermons. Qatar's government-owned Al Jazeera channel has also been criticized for shifting in recent years from being a respected independent Arab news channel to becoming the partisan voice of the Muslim Brotherhood. [5] Significantly, one of the first acts of the Egyptian military was to close the Al Jazeera studio in Cairo.

The major defeat of the Brotherhood in Egypt will also have major shock waves in Turkey where the pro-Brotherhood AKP party of Prime Minister Recep Tayyip Erdogan. Mass protests have been brutally put down by Erdogan with police using tear gas and powerful water cannons. Erdogan had allowed Turkey to be used as a major staging ground to send mercenaries, financed largely by Qatar, into Syria to try to topple the government of Bashar al-Assad and replace him with a Muslim Brotherhood regime. Egypt's Morsi shortly before his fall, called for a Jihad to topple Assad.

The crucial question now will be what Obama's response to the collapse of Washington's Arab Spring. The Arab Spring of yesterday has just become Washington's Siberian Winter nightmare.

**Notes** see end of translation

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**